

# Vorwort der Herausgeberinnen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Obwohl die Befragung sicherlich die häufigste Methode der Informationsgewinnung bei Kindern und Jugendlichen ist, gibt es bisher kaum deutschsprachige Buchpublikationen, die sich wissenschaftlich begründet mit diesem Thema beschäftigen. Das vorliegende Werk soll dazu beitragen, diese Lücke zu schließen. Dabei haben wir zum einen versucht, die psychologischen Grundlagen und Themengebiete der Befragung von Kindern und Jugendlichen verständlich und umfassend aufzuarbeiten. Zum anderen haben wir uns bemüht, Einblick in zentrale Anwendungsgebiete (Familie, Umfrage, Forensik) der Befragung von Personen dieses Altersbereichs zu geben.

Das Buch beginnt mit einer Hinführung zum Thema „Befragung“ von Albert Spitznagel. In diesem Kapitel werden neben psychologischen auch soziologische, philosophische und linguistische Aspekte beleuchtet. Traurigerweise ist Albert Spitznagel vor der endgültigen Fertigstellung des Buchkapitels verstorben. Nach Rücksprache mit seiner Ehefrau haben wir uns dazu entschlossen, dieses Kapitel – wenn auch nicht ganz vollendet – in unser Buch aufzunehmen, um auf die einzigartig wertvollen und umfassenden Darlegungen Albert Spitznagels nicht verzichten zu müssen. Es folgen die Kapitel zu den kognitiven Grundlagen der Befragung (Lockl & Schneider) sowie zu den affektiven Grundlagen der Befragung (Janke & Schlotter), in denen die themenrelevanten entwicklungspsychologischen Voraussetzungen bei Kindern und Jugendlichen beleuchtet werden.

Psychologisches Befragen geschieht in weiten Teilen mittels standardisierter Testverfahren. In dem auf die Grundlagen folgenden zweiten Teil des Buches werden zentrale psychologische Konstrukte sowie Methoden und Grenzen ihrer Erfassung dargestellt. Hier haben wir uns darum bemüht, neben klassischen Themen wie Gedächtnis (Vock, Hupbach & Mecklenbräuker), Intelligenz (Preckel & Vock), Persönlichkeit (Mohr & Glaser) und Sprache (Weinert) auch neuere Konstrukte wie emotionale Intelligenz (Jagers, Burrus, Preckel & Roberts) zu diskutieren.

Der dritte Teil des Buches widmet sich den oben erwähnten Anwendungsthemen, der Befragung von Kindern im forensischen Kontext (Roebbers), in der Umfrageforschung (Diersch & Walther) und im Familienkontext (Berkic & Schneewind). Den Abschluss bildet ein Ausblick von Nicola Baumann zu Alternativen der Befragung, wobei auch neuere sogenannte implizite Verfahren diskutiert werden.

In diesem Buch wurde die Frage der Gender-Schreibweise so gelöst, dass wo möglich eine Beidnennung (z. B. „Schülerinnen und Schüler“) anstatt des generischen Maskulinums (z. B. „Schüler“) erfolgt. Da eine konsequente Beidnennung die Lesbarkeit mitunter jedoch erheblich erschwert, wurde an einigen Stellen des Buches darauf verzichtet. Selbstverständlich sind aber auch in diesen Fällen beide Geschlechter gemeint.

Wir möchten uns bei allen Autorinnen und Autoren für die stets konstruktive Zusammenarbeit und für die interessanten Beiträge bedanken. Außerdem möchten wir uns bei Frau Andrea Clements für ihre wertvolle Hilfe bei der Manuskripterstellung bedanken. Besonderer Dank gebührt Frau Cand.-Psych. Julia Herrmann, M. A. für ihre unermüdliche und äußerst sachkundige Unterstützung bei der Fertigstellung des Buches.

Trier, im August 2010

Eva Walther  
Franzis Preckel  
Silvia Mecklenbräuker

# Inhalt

Einführung <i>Albert Spitznagel</i> .....	9
--	---

## **Teil 1: Entwicklungspsychologische Voraussetzungen der Befragung von Kindern und Jugendlichen**

Sprachentwicklungspsychologische Voraussetzungen von Kindern und Jugendlichen und deren Konsequenzen für die Kompetenzen von Befragenden <i>Mechthild Kiegelmann</i> .....	33
Affektive Grundlagen: Emotionen, Selbstwert und Temperament <i>Bettina Janke und Christiane Schlotter</i> .....	45
Kognitive Grundlagen: Denken, Gedächtnis und Metakognition <i>Kathrin Lockl und Wolfgang Schneider</i> .....	71

## **Teil 2: Inhalte der Befragung von Kindern und Jugendlichen**

Intelligenzdiagnostik <i>Franzis Preckel und Miriam Vock</i> .....	99
Erfassung von Persönlichkeitseigenschaften bei Kindern und Jugendlichen <i>Andrea Mohr und Sabina Glaser</i> .....	133
Emotionale Intelligenz bei Kindern und Jugendlichen: Konzeptualisierungen und Möglichkeiten der Erfassung <i>Robert J. Jagers, Jeremy Burrus, Franzis Preckel und Richard D. Roberts</i> .....	153
Erfassung von Interessen <i>Eberhard Todt</i> .....	177
Gedächtnis <i>Miriam Vock, Almut Hupbach und Silvia Mecklenbräuer</i> .....	201
Erfassung sprachlicher Fähigkeiten <i>Sabine Weinert</i> .....	227

### **Teil 3: Anwendungskontexte der Befragung von Kindern und Jugendlichen**

Befragung von Kindern im forensischen Kontext <i>Claudia M. Roebers</i> .....	265
Umfrageforschung mit Kindern und Jugendlichen <i>Nadine Diersch und Eva Walther</i> .....	297
Befragung von Kindern und Jugendlichen im Familienberatungskontext <i>Julia Berkic und Klaus A. Schneewind</i> .....	319

### **Teil 4: Ausblick**

Alternativen zur Befragung: Indirekte und implizite Methoden am Beispiel von Einstellungen, Selbststeuerung und Motiven <i>Nicola Baumann</i> .....	343
Die Autorinnen und Autoren des Bandes .....	367